

AUSSEREUROPAISCHE MUSIK

(51. Sendung)

Musik des Shinto

Es spielen die Trommler aus Suwa, Japan

Manuskript: Rudolf Heinemann

Musik: B4, Ausschnitt aus 2. Teil, der bei 4' 6" beginnt

1'

Sprecher: Diese japanische Trommelmusik belegt einmal mehr, wie fragwürdig die Phrase von Musik als einer völkerverbindenden und überall verständlichen Weltsprache ist. Denn der Japaner versteht und perzipiert diese Musik völlig anders als etwa ein Europäer, der wohl kaum auf die Idee kommen dürfte, sie dem Genre der geistlichen Musik zuzuzählen. Genau das nämlich ist sie für den Japaner, weil sie engstens mit dem Shintoismus verflochten ist, der neben dem aus Indien über China und Korea übernommenen Buddhismus die wichtigste Religion im Land der aufgehenden Sonne ist. Der Shintoismus, viel älter als Buddhas Lehre, reicht in die schriftlose, beinahe vorgeschichtliche Vergangenheit Japans zurück und kann als eine eigenständig japanische Religionsschöpfung angesehen werden. Shinto, zu deutsch "Weg der Götter", ist weniger eine Religion im westlichen Sinne als eher eine Lebenshaltung, die durch eine vielgliedrige Mythologie, anthropomorphe Götter, Ahnen- und Heroenverehrung sowie einen animistischen Naturkult charakterisiert ist. Der japanische Kaiser gilt als Nachfahre der shintoistischen Sonnengöttin und leitet hieraus sein Gottesgnadentum ab. Der Naturkult schließt die Verehrung bestimmter Tiere ein. So gelten Krähen als Sitz der Ahnengeister, während der Fuchs einerseits eine Verkörperung der Fruchtbarkeit ist, andererseits ein Dämon, der den Menschen behexen kann. Der Shintoismus ist ohne die ihm eigenen Kulthandlungen nicht denkbar. In deren Rahmen findet die